

Umbau Tullabad

Besucher können auf drei Etagen exotische Tiere erleben

Im Exotenhaus des Zoologischen Gartens in Karlsruhe, das aus dem ehemaligen Tullabad entstanden ist, können Besucher den Lebensraum Uferlandschaft erkunden. Ein 430 Meter langer Rundweg führt vorbei an Gehegen, Aquarien und Terrarien – am Ende gelangen die Besucher in ein Restaurant.

Von Elena Bischoff



In der großen Halle des Exotenhauses im Zoo Karlsruhe wurde aus Bäumen und Felsen eine Uferlandschaft modelliert. FOTOS: STADT KARLSRUHE

KARLSRUHE. Im Jahr seines 150-jährigen Bestehens eröffnet der Zoo in Karlsruhe eine neue Attraktion – das im Gebäude des ehemaligen Tullabads eingerichtete Exotenhaus. Dort ist auf drei Stockwerken eine Felsen- und Wasserlandschaft mit exotischen Pflanzen und Tieren entstanden.

430 Meter langer Rundweg führt durch Lebensraum Uferlandschaft

Südlich der Gartenanlage des Zoos, bei der Freianlage für Landschildkröten, befindet sich der Eingang des Exotenhauses. Dort beginnt der 430 Meter lange Rundweg, der vorbeiführt an Gehegen, Volieren, Aquarien, Terrarien und freilaufenden Tieren. Startpunkt ist die ehe-

malige kleine Schwimmhalle des Tullabads, in der nun exotische Schildkrötenarten wie Riesen-, Panther- und europäische Landschildkröten leben.

Von dort aus führt der gewundene Pfad in die große Halle, die von 30 natürlichen und zwei Kunstbäumen sowie einer modellierten Fels- und Flusslandschaft strukturiert wird. Die großen Kunstbäume und Lianen sollen den Tieren dazu dienen, den

kompletten Raum zu nutzen, erklärt ein Sprecher des Zoologischen Gartens. Der Flusslauf zieht sich als verbindendes ökologisches Element

frei durch die Uferlandschaft ziehen können, sind Piranhas, Krokodile und Anakondas in separaten Anlagen untergebracht.

Im Kellerschoss gibt es eine Fledermaushöhle, die für die Gäste teilweise begehbar

ist. Außerdem befinden sich dort Terrarien und Aquarien der Amphibienstation, in denen drei Arten von Pfeilgiftfröschen untergebracht sind. Dass sie diese Tiere präsentie-

„Jede Ankunft eines neuen Tieres ist faszinierend“

Clemens Becker, kommissarischer Zoolleiter

ren können, macht viele der Pfleger besonders stolz. „Der Karlsruher Zoo hat noch nie Pfeilgiftfrösche gehalten“, sagt der kommissarische Zoolleiter Clemens Becker. „Jede Ankunft eines neuen Tieres ist da faszinierend.“

Die sechs Großaquarien des Exotenhauses repräsentieren bestimmte Lebensräume. So gibt es neben einem Karibik-Becken, in dem unterschiedliche Hechtarten leben, ein Schwarzwasserbecken mit Diskusfischen und ein Ostafrika-Becken. Im Malawisee-Becken können die Besucher Barsche beobachten. Felsmauern im Wasser sollen es den Tieren ermöglichen, sich zurückzuziehen und Rudel zu bilden. Außerdem ist jedes der Aquarien mit jeweils rund 200 Kilogramm Sand und Mangrovenwurzeln ausgestattet.

Besucher sollten ein bis zwei Stunden für Exotenhaus einplanen

Der Pfad endet in der ersten Halle, von der aus die Gäste über eine Wasserfallbrücke auf eine Aussichtsebene oder in das angegliederte Restaurant Exo gelangen. Für den gesamten Rundweg und die weiteren Angebote des Exotenhauses rät ein Sprecher des Zoos, mindestens ein bis zwei Stunden einzuplanen.

Zoologischer Stadtgarten wird 150 Jahre alt

KARLSRUHE. In diesem Jahr feiert der Zoologische Stadtgarten in Karlsruhe sein 150-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass finden über das gesamte Jahr verteilt Veranstaltungen und Aktionen statt. So können Kinder etwa ein Wochenende lang an vielen Aktionsständen den Zoo und seine Tiere erkunden und bekommen dafür einen Forscherhut und weitere Geschenke. Zudem finden in regelmäßigen Abständen Aufführungen auf der Seebühne statt.

Entstanden war der Zoologische Garten einst aus dem „Tiergarten“, den der badische Geflügelzuchtverein 1865 eröffnete. Wenige Jahre später konnten die privaten Initiatoren die Unterhaltskosten jedoch nicht mehr aufbringen. Die Stadt leistete zunächst finanzielle Unterstützung, 12 Jahre später ging der Tiergarten vollständig in ihren Besitz über.

Heute besteht der Zoo in Karlsruhe aus dem Stadtgarten mit seinen thematischen Gärten sowie den Tiergehegen, die den Zoobereich bilden. Mit einer Fläche von 22 Hektar ist der Zoologische Stadtgarten die größte innerstädtische Parkanlage Karlsruhes. Sein Angebot wird durch gastronomische Bereiche und Kinderspielflächen ergänzt. (sta)

MEHR ZUM THEMA
Zoologischer Stadtgarten Karlsruhe:
www.tiergarten.de/karlsruhe-zoo.html

Restaurant Exo steht nicht nur Zoobesuchern offen

Auch Gäste von außerhalb sind willkommen

KARLSRUHE. Im Exo, dem Restaurant im neu gestalteten Exotenhaus Karlsruhe, können die Gäste ihr Essen in besonderem Ambiente zu sich nehmen: mit Blick auf die fremdartige Tier- und Pflanzenwelt.

Das Restaurant bietet einen 600 Quadratmeter großen Innengastraum mit 100 Sitzplätzen. Von dort aus können die Besucher durch eine Glaswand in das Exotenhaus schauen. Zudem gibt es eine Außenterrasse mit Loungebereich und 400 Sitzmöglichkeiten. Der Au-

ßenbereich grenzt direkt an den Spielplatz und die Grünanlagen des zoologischen Stadtgartens.

Das Exo ist nicht allein für Besucher des Zoos zugänglich. Über einen Eingang in der Ettlinger Straße können auch Gäste von außerhalb das Restaurant besuchen. Außerdem ist das Restaurant nicht an den Zoobetrieb gebunden und hat auch in den Abendstunden geöffnet. Tagsüber können sich die Gäste selbst bedienen, nach 18 Uhr werden Kellner eingesetzt. (sta)

Pfeilgiftfrösche sind in ihrer Heimat hochgiftig

Im Zoo sind die Tiere wegen des Futters aber harmlos

KARLSRUHE. Im Exotenhaus werden – erstmals im Zoologischen Garten in Karlsruhe – drei Arten von Pfeilgiftfröschen präsentiert. Diese sind Anfang Februar aus dem Zoo in Halle zu ihrem neuen Zuhause transportiert worden.

Konkret handelt es sich um fünf Marañón-Baumsteiger, die mit ihren hellen Punkten auf brauner Haut auch Schokoladenbaumsteiger genannt werden, sowie drei Parra-Baumsteiger und fünf gelbbänderte Pfeilgiftfrösche.

Die winzigen Frösche, die normalerweise in Südamerika leben, sind in der Natur extrem giftig. „Unsere Exemplare sind aber harmlos“, sagt Michaela Gamm, Leiterin des Exotenhauses. Ihr Hauptgift produziert die einen bis fünf Zentimeter großen Tiere aus ihrer Nahrung, die aus Ameisen und Termiten besteht. Da die Frösche im Zoo allerdings mit hiesigen Insekten wie Fruchtfliegen gefüttert werden, könnten sie ihr Gift nicht entwickeln, erklärt Gamm. (sta)



Die giftigen Pfeilgiftfrösche sind eine der Attraktionen im neuen Exotenhaus des Zoologischen Stadtgartens in Karlsruhe.

hans fieg seit 1958
Künstsreifer
• Malerarbeiten
• Sanierungen
• Bodenbeläge
• WDVS
Im Schleiert 16a 76187 Karlsruhe Tel. 0721-572583

www.stahlbau-ritz.de
STAHLBAU RITZ Kompetenz in Stahl seit 1969
• Treppen
• Balkone
• Geländer
• Hallenbau
• Überdachungen
• Sonderkonstruktionen
SCHLOSSEREI
Planung Fertigung Montage
Stahlbau Ritz GmbH & Co.KG - 76351 Link-Hochstetten - Gewerbering 14 - ☎(07247) 94 64 70

VewaTech®
Wasser | Wunder | Welten
Water | Wonder | Worlds
info@vewatech.de
www.vewatech.de

Ausführung der Klempnerarbeiten
Wir realisieren Ideen
KLÖPFER
Dach- u. Fassadenbau · Industriebau · Baublechnerei
Draisstr. 6 · 77815 Bühl · Tel. 0 72 23 / 2 60 95-96
info@kloepfer-buehl.de · www.kloepfer-buehl.de

KÜHN
ELEKTROTECHNIK
Die Firma Kühn ist Ihr zuverlässiger Partner und Komplettanbieter im Bereich Elektrotechnik

HAAAG GmbH
HEIZUNG · LÜFTUNG · SANITÄR · KÜHLUNG · MSR
Wir beraten planen montieren betreuen
Perfektion in der Haustechnik
Fassendeichstraße 8 76829 LANDAU Telefon 06341/5103-0 info@haag-gmbh.de
Telefax 06341/5103-10 www.haag-gmbh.de

- Energietechnik
- Gebäudetechnik
- Schaltanlagenbau
- Energieoptimierung
- Service/Wartung

KÜHN Elektrotechnik GmbH
Babbergerstraße 21 | 76189 Karlsruhe
Telefon: (07 21) 95 03 50 | Telefax: (07 21) 57 13 13
office@kuehn-elektrotechnik.de
www.kuehn-elektrotechnik.de

Es ist wichtig fürs Land.
Es steht im **Staatsanzeiger**.
www.staatsanzeiger.de

Umbau Tullabad

Aus Schwimmhalle wird ein Exotenhaus für den Karlsruher Zoo

Das ehemalige Tullabad in Karlsruhe wurde im Rahmen des Stadtgeburtstags zu einem Exotenhaus umgebaut, das den zoologischen Stadtgarten erweitert. Nach dem Baustart vor drei Jahren konnten im März die ersten Tiere ihren neuen Lebensraum beziehen. Im August soll der 21 Millionen Euro teure Bau für Besucher geöffnet werden.

Von Elena Bischoff

KARLSRUHE. Wasser spielt nach wie vor eine große Rolle im ehemaligen Tullabad in Karlsruhe – doch statt Menschen tummeln sich darin bald Krokodile, Schildkröten und Fische. Aus dem 1955 von Architekten des städtischen Hochbauamts errichteten Bad ist ein Exotenhaus mit Aquarien, Gehegen und Terrarien geworden, das den städtischen Zoo erweitert. Es soll voraussichtlich im August eröffnet werden.

Das Exotenhaus ist ein Teil des Masterplans 2015

Der Umbau des Tullabads ist Teil des Masterplans 2015, einem vom Karlsruher Amt für Stadtentwicklung erstellten Konzept, das festlegt,

wie die Stadt zu ihrem 300. Geburtstag aussehen soll. Die Baukosten für das Exotenhaus werden auf insgesamt 21 Millionen Euro geschätzt.

Die Arbeiten haben im Oktober 2012 begonnen. Vorausgegangen war ein Wettbewerb zur Erweiterung des Zoos und zur Umnutzung des Tullabads, das bereits 2008 geschlossen wurde. Den Auftrag erhielt das Architekturbüro Bach Schwarzbrunn Zabries aus Stendal (Sachsen-Anhalt) mit einem Entwurf für ein Exotenhaus.

Dieser sieht vor, die Beckenlandschaft in eine naturnahe Uferlandschaft aus Felsen und Pflanzen umzugestalten. Oberlichter sollen die Glasflächen des ehemaligen Bads ergänzen und den Pflanzen und Tieren Tageslicht spenden. Neben Raum für die Tierpräsentation enthält das Exotenhaus auch Bereiche für die Tierpflege, eine Abteilung für Zoopädagogik und ein Restaurant.

Im Zug der Bauarbeiten wurde auch die Außenfassade erneuert. Da das Gebäude als Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung gilt, mussten dabei strenge Vorgaben eingehalten werden. Zudem ist die Fassaden- und Deckenkonstruktion des Bads von Asbest befreit worden.

Die ersten Tiere – 17 exotische Vögel – sind im März eingezogen. Nachdem, ebenfalls im März, die sechs Aquarien mit einem Fassungsver-

mögen von 5000 und 9000 Liter Wasser geflutet wurden, kamen im April weitere Bewohner des Exotenhauses in Karlsruhe an. Die Tiere wurden aus 30 verschiedenen Zoos – unter anderem aus der Schweiz, England, Holland und Österreich – nach Karlsruhe transportiert.

Vor Eröffnung können sich die Tiere an neuen Lebensraum gewöhnen

In der Zeit bis zur Eröffnung sollen sie sich an den neuen Lebensraum gewöhnen. „Unsere Tiere wachsen ins Exotenhaus hinein. Wie wir auch – Tag für Tag ein Stückchen mehr“, sagt Michela Gaum, Leiterin des Exotenhauses.

Daten und Fakten

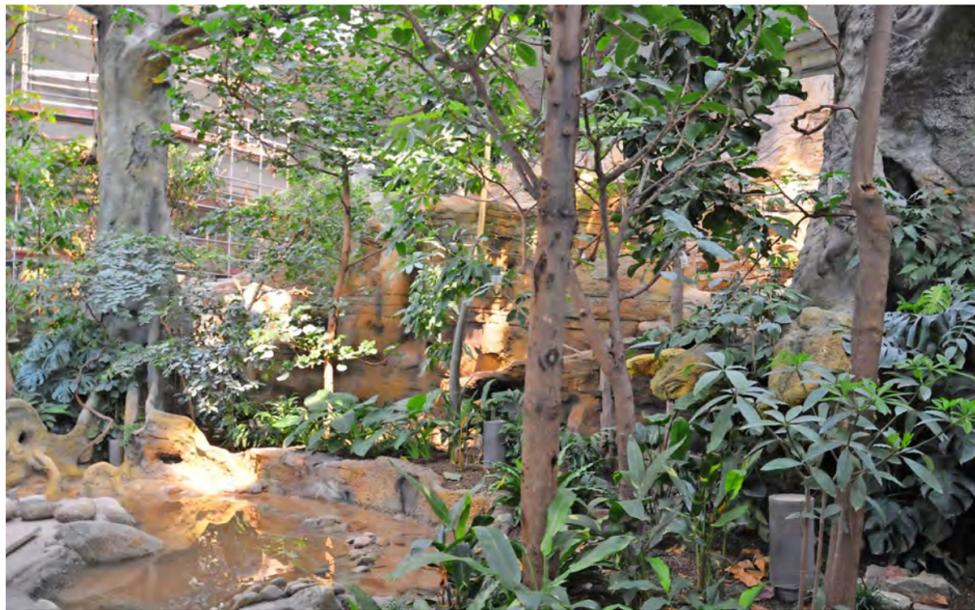
Maßnahme: Umbau Tullabad Karlsruhe zu Exotenhaus als Erweiterung des Zoologischen Gartens

Bauherr: Stadt Karlsruhe

Architekt: Architekturbüro Bach Schwarzbrunn Zabries aus Stendal (Sachsen-Anhalt)

Baukosten: rund 21 Millionen Euro

Bauzeit: 2012 bis 2015



Wo einst die Schwimmbecken des Tullabads in Karlsruhe waren, ist eine naturnahe Landschaft entstanden. FOTOS: HOCHBAUAMT KARLSRUHE



Durch eine Glasscheibe können die Besucher des Restaurants im Exotenhaus die Tiere in ihren Gehegen beobachten.

Gebäude musste von Asbest befreit werden

Arbeiter sanieren Fläche von 1200 Quadratmetern

KARLSRUHE. Der gesundheitsschädliche Baustoff Asbest ist beim Bau des ehemaligen Tullabads in großem Umfang eingesetzt worden. Im Zug der Entkernungsarbeiten mussten 14 Einzelbereiche mit einer Gesamtfläche von 1200 Quadratmetern saniert werden.

Asbest ist die Sammelbezeichnung für natürliche faserartige Minerale. Es ist chemisch sehr beständig, unempfindlich gegen Hitze und nicht brennbar. Zudem ist es elastisch und zugfest und lässt sich gut mit anderen Materialien verbinden.

Aufgrund dieser Eigenschaften wurde Asbest seit den 1930er-Jahren in vielen verschiedenen Produkten verarbeitet, darunter auch Platten für den Hochbau.

Im Jahr 1993 wurde der Stoff in Deutschland verboten, da er krebserregend ist. Eingeatmete Fasern können lange in der Lunge verbleiben und das Gewebe angreifen. Wird Asbest in einem Gebäude gefunden, dürfen Abbruch- und Sanierungsarbeiten nur von Firmen durchgeführt werden, die eine entsprechende Zulassung haben. (sta)



Im Zuge von Sanierungsarbeiten des ehemaligen Tullabads in Karlsruhe entfernten Arbeiter große Mengen des gesundheitsschädlichen Baustoffs Asbest.

Tulla ist bekannt für die Begradigung des Rheins

Ingenieur aus Karlsruhe plante auch Straßennetz

KARLSRUHE. Johann Gottfried Tulla, nach dem das ehemalige Bad in Karlsruhe benannt war, ist als Ingenieur vor allem für ein Großprojekt berühmt: die Begradigung des Rheins, die er im Jahr 1817 anstieß.

Tullas Ziel war es, den Oberrhein zwischen der Grenze zur Schweiz bei Basel und der Grenze zu Hessen auf einer Länge von 266 Kilometern schiffbar zu machen. Dieses Vorhaben stieß nicht überall auf Zustimmung: So fürchteten die Staaten Hessen, Preußen und die Niederlande etwa einen stärkeren Eisgang

auf dem begradigten Strom und die Bürger der Stadt Knieglingen hatten Angst, ihre Fischgründe zu verlieren. Dennoch wurde die Rheinbegradigung beschlossen und mit den Nachbarn Badens, Frankreich und Bayern, umgesetzt.

Neben diesem Projekt gründete der in Karlsruhe geborene Tulla 1807 in seiner Heimatstadt eine Ingenieurschule, aus der sich später, durch Zusammenschlüsse mit weiteren Schulen, die Universität entwickelte. Außerdem plante er Teile des Straßennetzes in Baden. (sta)



Finkenberger + Kollegen
Ingenieurgesellschaft mbH

- Bau- und Raumakustik
- Bauwerksabdichtung
- Thermische Gebäudesimulation

- Schallimmissionsschutz
- Energie-/Raumklimakonzepte
- Thermografie

- Wärme- und Feuchteschutz
- Strömungssimulation
- Tageslichtsimulation

GN Bauphysik GmbH
Bahnhofstraße 27
70372 Stuttgart

www.gn-bauphysik.com



künstlin ingenieure

Ingenieurgesellschaft für
Tragwerksplanung
mbH & Co. KG

Hirschstr. 11a 76133 Karlsruhe
Telefon 0721 / 6807867-0 Telefax 0721 / 6807867-99
info@kuenstlin-ingenieure.de www.kuenstlin-ingenieure.de



Mehr als nur Statische Berechnungen

Das Ingenieurbüro für Tragwerksplanung bietet wirtschaftliche und intelligente Planungen im Bereich Bauwesen, Baustatik und Baukonstruktionen, von der Beratung der ersten Entwurfsideen bis zur Betreuung der letzten Bauabschnitte. Individuell entwickelte statische Konzepte entwerfen wir für Wohn-, Wirtschafts- und Industriebauten sowie für zweckgebundene Sonderkonstruktionen. Seit nunmehr über 25 Jahren ist das Büro u.a. Auftragnehmer der Stadt Karlsruhe (Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft) und hat seither zahlreiche Neu- und Umbauten im Stadtgebiet Karlsruhe erfolgreich bearbeitet, z. Bsp. Umbau Vierordtbad, Neubau Pavillon Goethe-Gymnasium, Umbau Schulzentrum Neureut, Neubau Eichelgartenschule, Erweiterung Turmbergbad, Umgestaltung Tullabad zum Exotenhaus, Neugestaltung der Turmbergterrasse Durlach...



Wir gratulieren dem Zoologischen Stadtgarten Karlsruhe zum gelungenen Umbau des Tullabades zu einem Exotenhaus.

In Planung mit KREIKENBAUM + HEINEMANN Architekten ist Nieuwkoop Europe verantwortlich für die Bepflanzung von diesem Projekt.

Bei Nieuwkoop Europe „The Green Lifestyle“ finden Sie viele Pflanzen, exklusive Bäume, Pflanzgefäße und Dekomaterialien.



www.nieuwkoop-europe.com